

# Mozart im alten Tauchaer Schloß

Das war für die Interpreten wie für die Zuhörer im Schloß Taucha etwas Einmaliges. Die jungen Musiker der internationalen Sommermusikakademie Leipzig staunten nicht wenig, als Schloß Taucha einen steinalten, total abgewirtschafteten Gutshof mit aus Feldsteinen und Ziegeln gemauerten Gebäuden und Stallungen vorzufinden, mit zum Teil noch arg verrotten Dächern. Als Podium auf dem grob gepflasterten Hof diente ein kleines Zelt, das ebenso gut für einen Bierausschank zu nutzen geht, als Garderobe eine offene Scheune. Doch nach anfänglicher Überraschung fanden die jungen Musiker aus sieben Ländern diese Umgebung wunderbar romantisch und beflügelnd.

Für die Veranstalter, den Förderverein Schloß Taucha und Peter Zimmers Infotainment Konzertagentur, war es eine ziemlich einmalige Chance, eine international besetzte Kammermusik bieten und das Interesse über die Stadt hinaus auf die nach 1990 dem Verfall preisgegebene Anlage lenken zu können, von der aus einst die Stadt entstand. Hut ab vor den tatkräftigen Mitgliedern des Fördervereins, die diesen Kern der Stadtgründung retten, ihm wieder Gestalt und Leben geben.

Es war für alle erhebend und beglückend, Quartette von Mozart in solcher Umgebung mit so einmaligen Besetzungen in so überzeugendem Zusammenspiel zu hören. Den ersten Streichquartett-Satz KV 387 spielten Musikerinnen aus China, Island und den USA mit dem Akademie-Lehrer Christian Giger, die Interpretinnen des Flötenquartetts KV 285 kommen aus Ungarn, USA, Litauen und Korea. Ebenso spielten sich das Turina-Quartett und zwei Geigerinnen aus den USA mit Sätzen von Mendelssohn und Prokofjew in die Herzen der Zuhörer.

*Werner Wolf*